

Einleitung	13
Kapitel I: Die tausend Gesichter des Phantastischen und ihr musikalisches Potential	17
Kritische Prämisse	17
Die Abgrenzung des Genres der Phantastik: Berührungspunkte mit Arabeske und Groteske.....	19
Andere Mehrdeutigkeiten. An den Grenzen des Wunderbaren	25
Phantastik und Wahnsinn.....	35
Wahnvorstellungen und Träume	39
Wie die Exzesse des Phantastischen zu zügeln sind	51
Märchen und Wissenschaft. Die Grenzen des Phantastischen	54
Konkrete Beispiele: Gespenster und auf den Kopf gestellte Bildungsnovellen	57
Wie die Geister zu singen haben: Theoretische Angaben	66
Terminologische Streitfragen	72
Aus den Lexika	73
Kapitel II: Das musikalische Lexikon der Phantastik an der Schwelle der Romantik.....	85
Musik und Phantastik.....	85
Die Musik als Vermittlerin der Phantastik.....	91
Gattung oder Stil?	98
Über eine musikalische Semantik des Phantastischen	101
Das Lexikon der musikalischen Phantastik	104
Musik als Mittel der Phantastik: Das Sprechtheater	112
Shakespeare-Rezeption und die ersten Schritte der Phantastik in der Musik	115
»The Tempest«: Ansporn für das musikalische Theater.....	120
Im Herzen des Textes: Gotters Libretto und seine Vertonungen	124
Der Italiener, den die Deutschen liebten: Der Fall Gozzi	130
Faust für die Bühne: Bedenken und Hoffnungen Goethes	135
Anton Radziwills Bühnenmusiken: Ein Experiment im Bereich des Überirdischen.....	142
Noch einmal Radziwill: Kneipe, Dom und Hexenküche.....	151
Der lange Schatten des »Don Giovanni«.....	155
Das Phantastische vor dem Phantastischen: Das Beethovensche Vorbild	160

Kapitel III: Das Phantastische und die Oper	171
Knappheit und Antirealismus.....	171
Die überirdischen Chöre: Ein heikler Fall	175
Die Gründerväter und der Hexenkessel:	
Reichardt und die Bühnenmusiken zum »Macbeth«.....	181
Erneut die Hexen, zwischen Sabbat und Regelwidrigkeit.....	184
Ein anderes Grundmodell: Die Hexen in Spohrs »Faust«	188
Die unterirdische Phantastik: Legenden von Berggeistern.....	190
Die Ohren spitzen sich: Ein Fragment Webers über Rübezahl	194
Von Körner bis Spohr: Spukhafte Bergzwerge und entführte Mädchen.....	198
Die Geheimnisse der Berge: Lindpaintners »Bergkönig«.....	210
Wolframs »Bergmönch«	216
Hans Heiling.....	219
Vampire am Werk.....	223
Scharfe Zähne und beißende Harmonien: Marschners »Vampyr«.....	225
Ein jüngerer Bruder: Lindpaintners »Vampyr«	230
Die Toten kehren wieder: Das Gespenst des Pietro von Abano.....	234
Auf dem Vulkan tanzen: Marschners »Schloß am Ätna«	242
Randbemerkungen.....	247
Die anmutige Phantastik: »Undine« von Hoffmann und La Motte Fouqué.....	248
Schnittstellen: Shakespeare und die Mündigkeit der musikalischen Phantastik bei Mendelssohn, Weber und Nicolai	255
Kapitel IV: Die Phantastik in der Instrumentalmusik	263
Prolog.....	263
Zwei Brüder im Geist: Hoffmann und Schumann	271
Der Schrein der Phantasie.....	277
Der schwarze Mann und die Hexen	281
Verwünschte Blumen und Waldzaubereien	285
Drei Visionen: Schumann und die dramatischen Formen zwischen Oper und Oratorium	290
Liszt und die Irrlichter	297
Der Teufel in der Schenke	303
Kapitel V: Das Phantastische in Ballade und Lied	311
Erste Versuche: Lenores Vertonungen und die »course à l'abîme«.....	312
Schubert, Loewe und der Erbkönig.....	316
Unirdische Stimmen bei Carl Loewe	319
Auf Elvershöf'	322

Weitere Elfen.....	325
Loewe und die Heinzelmännchen	327
Andere Gespenster im Reich Schuberts.....	332
Der Doppelgänger und die Gespensterstadt.....	336
Der Fall Wagner: Spuren der Phantastik im »Ring«	339
Mime und »die Hebel des Schauers«	343
Zum Schluss.....	346
Literaturverzeichnis	353
Namenverzeichnis.....	371